



Markgrafenkirchen erleben! Ein Projekt für die Region und mit der Region

Das Projekt „Markgrafenkirchen erleben“ will die Markgrafenkirchen erschließen. Markgrafenkirchen sind ein unentdecktes, großartiges Kulturgut von europäischem Rang. Sie für die Bevölkerung und für Touristen aus nah und fern zu erschließen, d.h. zu öffnen, zu sichern, mit attraktivem Material auszustatten, ihre Botschaft erlebnishaft zugänglich zu machen und in sie – über Gottesdienste hinaus – einzuladen, ist ein Ziel mit religiöser und kultureller, historischer und touristischer Dimension.

Der Schwerpunkt liegt auf den Markgrafenkirchen, die in großer Dichte in der Region Bayreuth und Kulmbach zu finden sind. Doch das Projekt dient darüber hinaus auch der Erschließung der Markgrafenkirchen im ganzen Kirchenkreis bzw. Regierungsbezirk Bayreuth. Auch die Markgrafenkirchen in den benachbarten Kirchenkreisen Ansbach-Würzburg und Nürnberg kommen zunehmend in den Blick.

Die Federführung beim Projekt hat der Kirchenkreis Bayreuth, geleitet durch die Regionalbischöfin des Kirchenkreises Bayreuth, Dr. Dorothea Greiner. Kooperationspartner sind die Fachabteilung des Landeskirchenamtes für Kirchbau (Abt. E) und darin das Referat „Kunst und Inventarisierung“, das Referat „Gottesdienst, Verkündigung, Kirche und Tourismus“ (Abt. C), die betreffenden Dekanatsbezirke und Kirchengemeinden, die Regierung von Oberfranken, der Regierungsbezirk mit dem Bezirksheimatpfleger, die Denkmalbehörden, das Landesamt für Denkmalpflege, die Tourismusverbände und wissenschaftliche Lehrstühle.

Seit 1.3.2017 ist Pfarrer Hans Peetz für drei Jahre Inhaber der Projektstelle „Erschließung der Markgrafenkirchen (KK BT)“. Nach Vereinsgründung am 17.5.2017 bringt der Verein mit seinen Gremien und verantwortlichen Personen das Projekt weiter voran.

Folgende Schritte stehen an oder sind bereits begonnen:

1. Eine analysierende und priorisierende Auflistung und **Inventarisierung** der Markgrafenkirchen ist in Arbeit. Bei dem Teilprojekt der Inventarisierung kooperiert der Verein Markgrafenkirchen mit dem Referat „Kunst und Inventarisierung“ des Landeskirchenamtes und mit dem Landesamt für Denkmalpflege.
2. Die Markgrafenkirchen sollen geöffnet werden mit geklärten Öffnungszeiten, auf die sich die Menschen verlassen können. Die **Öffnung** (möglichst täglich) bedarf daher eines gemeindlich verankerten und getragenen Öffnungskonzeptes. Es gilt das Kirchgebäude als Ort des Gemeindeaufbaus und des Gebetes zu entdecken und zu pflegen.
3. Zur Öffnung gehört die Klärung und Durchführung notwendiger **Sicherungsmaßnahmen**.
4. Es bedarf **ansprechenden Materials verschiedener Medien** zur spirituellen, historischen und kulturellen Erschließung der Kirchen in allgemeinverständlicher Sprache – auch für Kinder. Kirchen-Apps sollen entstehen bzw. bestehende Apps mit den Angaben zu den Markgrafenkirchen befüllt werden. Vor allem sollen die Internetseiten der Kirchengemeinden ihre Kirche einladend und informierend präsentieren und Flyer erarbeitet

werden. Das neue Logo dient der Implementierung der 'Marke Markgrafenkirchen'. Ein zentraler Internetauftritt für die Markgrafenkirchen ist zusammen mit „Vernetze Kirche“ in Arbeit.

5. Schöne christliche **Texte zum Beten und Meditieren** mit Markgrafenkirchenmotiven und zum kostenlosen Mitnehmen für Menschen (Vater unser; Der Herr ist mein Hirte ...) sowie ein Buch zum Eintragen von Gebeten bzw. Bemerkungen und eine offene Bibel sollen in den Kirchen ausliegen. So kann die Kirche für Touristen beim Besuch auch Ort des Gebetes werden - auch für Einheimische.

6. Um diese Kirchen erlebnishaft präsentieren zu können, wurden bereits **20 Kirchenführer** für Markgrafenkirchen in Zusammenarbeit mit dem Gottesdienst-Institut unserer Landeskirche ausgebildet. Die Zertifizierung der ersten Ausbildungsgruppe war am 6.5.2017. Für weitere Aus- und Fortbildungen für touristische Führungen besteht Bedarf.

7. Das Angebot geöffneter Markgrafenkirchen muss bekannt werden. Dafür bedarf es einer **Strategie des Bewerbens**.

8. Die Markgrafenkirchen sollen angebunden werden an bestehende Systeme von **Wander-, Pilger- und Radwegen** (Radwegkirchen.) Ggf. können auch neue MGK-Wege entstehen.

9. Die Markgrafenkirchen bilden ein eigenes **Besuchs- und Veranstaltungsprogramm** aus zusammen mit Kulturveranstaltern und Tourismusverbänden. Dies läuft bereits im Jahr 2017 an. Die Eröffnung des Weltkulturerbes Markgräfliches Opernhaus Bayreuth im Jahr 2018 bietet einen besonderen Anknüpfungspunkt.

10. Als unterstützendes Forum für die Erarbeitung dieser Schritte wurde am 17.5.2017 der **Verein Markgrafenkirchen** in Bad Berneck gegründet mit Festveranstaltung am 9.7.2017 in Bindlach. Er stellt zugleich die Vernetzung zwischen den verschiedenen Akteuren und Verantwortlichen und auch zu den Kirchengemeinden, Dekanatsbezirken, Kommunen und öffentlichen Stellen dar. Der Verein soll auch die Plattform für Fundraising und Akquise von Finanzmitteln sein. Er gewährleistet Kontinuität.

11. Sowohl **wissenschaftliche als auch populäre Buchveröffentlichungen** sollten geplant werden: Mindestens eine – besser mehrere – neue wissenschaftliche Forschungsarbeiten zur historischen, kunstgeschichtlichen und theologischen Reflexion sollten entstehen. Eine für die Bevölkerung verständliche Darstellung in Buchform kann eine attraktive Übersicht und zugleich Zugangsweisen zu diesen Kirchen bieten.

12. Im neuen **Weltkulturerbezentrum** neben dem Markgräflichen Opernhaus sollen die Markgrafenkirchen als Teil des Kulturschaffens der Markgrafen präsentiert werden.

Das alles werden wir nicht auf einmal, sondern nur Schritt für Schritt und gemeinsam und mit Gottes Hilfe wagen. Doch der Weg entsteht im Gehen.

Dr. Dorothea Greiner,
Regionalbischöfin des Kirchenkreises Bayreuth (Fassung 10.7.2017)